

26-5-Krueger, B.

Thüringer Landesanstalt für Landwirtschaft Jena, Abteilung Pflanzenproduktion

Wirkung verschiedener Fungizide zur Bekämpfung von *Sclerotinia sclerotiorum* während der Blüte des Winterrapses bei gleichzeitiger Überprüfung des SkleroPro-Prognosemodells.

Effect different fungicide fighting *Sclerotinia sclerotiorum* during the flower of the winter rape on a simultaneous check of the SkleroPro forecast model.

Der kontinuierliche Anstieg der Rapsanbauflächen, immer engere Fruchtfolgen und die zunehmende pfluglose Bodenbearbeitung führen zu steigendem Krankheitsdruck im Winterraps. Der *Sclerotinia*-Befall schwankt je nach Witterungsbedingungen in der Blüte in den Anbaugebieten Mitteldeutschlands von Jahr zu Jahr. Aufgrund der hohen Anbaukonzentration des Rapses, hat sich auch das Infektionspotenzial (Sklerotien im Boden) deutlich erhöht. Grundlage bilden die Ergebnisse aus den Ringversuchen der Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen aus den Jahren 2005 bis 2008. Hoher Befallsdruck durch *Sclerotinia* blieb 2005 und 2006 aus.

Das an der Universität Göttingen erarbeitete Entscheidungsmodell zur Bekämpfungswürdigkeit der Weißstängeligkeit empfahl im Versuchszeitraum auf ¼ der Standorte eine Applikation. Der Befall wurde durch diese Behandlungen reduziert, wobei die Mehrerträge bei schwachem bis mittlerem Befall selten wirtschaftlich waren. Beim Vergleich verschiedener Präparate zur Zeit der Vollblüten-Anwendung rückten die preisgünstigen Varianten in die Nähe der Wirtschaftlichkeit.

Im Jahr 2007 mit zum Teil hohem Befall an *Sclerotinia* (Spätinfektion) wurde nur für einen Standort eine Empfehlung im Behandlungszeitraum gegeben. Durch die Vollblüten-Behandlungen auf Standorten mit hohem *Sclerotinia*- Befall, wurden aufgrund des Bekämpfungserfolges auch wirtschaftliche Mehrerträge erzielt. Sehr hohe Rentabilität erreichten die Anwendungen durch den Anstieg des Rapspreises 2007. Die Infektionsbedingungen 2008 unterscheiden sich deutlich von den Vorjahren. Erste Infektionswahrscheinlichkeit wurde in Sachsen vom SkleroPro-Modell schon vor der Blüte des Rapses ermittelt. Auch die Entwicklung der Apothecien lässt auf eine sehr zeitige Infektion schließen. Erste Behandlungsempfehlungen erfolgten schon vor der Vollblüte des Rapses. Gut entwickelte Bestände mit regelmäßigen Niederschlägen während der Blüte zeigten hohen *Sclerotinia*-Befall (Sachsen und Sachsen-Anhalt). In Regionen (z. B. in Brandenburg) mit Trockenheit während der Reife traten kaum *Sclerotinia*-Infektionen auf. Die Wirkungsgrade der Fungizide, appliziert in die Vollblüte waren z. T. nicht ausreichend. Wirkungsverluste werden mit einer vor der Applikation eintretenden sehr frühen Infektion erklärt.

26-6-Ladewig, E.¹⁾; Lukashyk, P.¹⁾; Roßberg, D.²⁾

¹⁾ Institut für Zuckerrübenforschung, Koordination

²⁾ Julius Kühn-Institut, Institut für Strategien und Folgenabschätzung im Pflanzenschutz

NEPTUN-Erhebung in Zuckerrüben (2000, 2005, 2007)

Die Erhebung NEPTUN wird zur Ermittlung des tatsächlichen Pflanzenschutzmittelaufwandes in verschiedenen Kulturen seit 2000 erhoben und ist mittlerweile Bestandteil des Reduktionsprogramms chemischer Pflanzenschutz des BMELV. Die Erhebung erfolgte in Zuckerrüben in den Jahren 2000, 2005 und 2007. In 2005 und 2007 wurden dazu jeweils über 500 landwirtschaftliche Betriebe befragt. Als Indikatoren zur Beschreibung der Intensität des Pflanzenschutzmittelaufwandes werden der Behandlungsindex (BI) und die Behandlungshäufigkeit (BH) regional und überregional berechnet. Die Entwicklung dieser Indikatoren, deren Interpretation und Vergleiche mit Expertenbefragungen zur Produktionstechnik im Zuckerrübenanbau des Instituts für Zuckerrübenforschung werden dargestellt.